

Evaluierung der Anwendbarkeit eines Screeningbogens beim Erstkontakt im Therapie Team Perg, Stefanie Lindner

Kurzzusammenfassung

Einleitung: Die Verwendung von Erstkontaktfragebogen gewinnt im praktischen Berufsalltag der Physiotherapie in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. Diese Masterthesis vergleicht die Anwendung eines bereits bestehenden Screeningfragebogen einerseits das selbständige Ausfüllen der Patientinnen und Patienten vor Therapiebeginn sowie andererseits die Befragung in Form eines persönlichen Interview durch die Physiotherapeutin oder den Physiotherapeuten. Die Zielsetzung besteht darin, herauszufinden, ob es zu Antwortunterschieden kommt und falls dem so ist, ob diese im Zusammenhang mit Alter, Geschlecht oder Bildungsstatus stehen.

Methode: Unter Anwendung einer quantitativen Sozialforschung wurde eine Patientinnen- und Patientenbefragung mithilfe eines Erstkontaktfragebogen durchgeführt. Alle Patientinnen und Patienten (n=45), welche eine Therapieserie im Therapie Team Perg im Befragungszeitraum gestartet haben, wurden dazu aufgefordert, den Fragebogen schriftlich im Wartebereich zu beantworten und wurden im Anschluss dann nochmals in einem Interview befragt. Bei Antwortunterschieden wurde nach einem standardisierten Verfahren der Grund dafür ermittelt und notiert. Die daraus erlangten Ergebnisse wurden grafisch dargestellt.

Ergebnisse: Bei 15 % der Antworten kam es zu Antwortunterschieden im Vergleich von schriftlicher versus mündlicher Befragung. Die häufigsten Gründe waren, dass die Gliederung des Fragebogens nicht erkennbar war, die Frage inhaltlich nicht verstanden wurde und sich die Patientin oder der Patient nicht sofort an die Antwort erinnern konnten.

Schlussfolgerung: Der Screeningfragebogen ist gut in den täglichen Praxisalltag einzubauen. Jedoch soll beachtet werden, dass nicht alle Fragen dazu geeignet sind, nur schriftlich beantwortet zu werden. Daher ist es bedeutend, bei gewissen Fragen persönlich nachzufragen.

Schlüsselwörter: Physiotherapie, Erstkontaktfragebogen, Screeningbogen, Antworttendenzen, schriftliche Befragung, mündliche Befragung

Abstract

Objective: The use of initial contact questionnaires in the daily professional routine of physiotherapy has become increasingly important in recent years. This paper compares the application of an already existing screening questionnaire between self-completion before the start of therapy on the one hand and on the other hand the questioning in form of a personal interview by the physiotherapist at the beginning of therapy. The objective is to examine whether there are any differences in answers and, if so, whether these are related to age, gender or educational status.

Method: Using a quantitative social research, a patient survey was conducted using a first contact questionnaire. All patients (n = 45) who started a therapy series during the survey period in the Therapie Team Perg, was invited to answer the questionnaire in writing in the waiting area and after that they were asked all questions again personally by the physiotherapist. In case of differences in answers, the reason for this was determined and noted by using a standardized procedure. The results obtained were determined and graphically displayed.

Results: There were 15 percent of differences in responses compared to written versus oral interviews. The most frequent reasons were that the structure of the questionnaire was not obvious, the question was not understood in terms of content and the patient could not immediately recall the previously given answer.

Conclusion: The screening questionnaire should be well integrated into the daily practice routine. However, it should be noted that not all questions are suitable to be answered only in writing. Therefore, it is important to inquire personally for certain questions.